

## Starke Nachfrage nach Karten der Maffay-Konzerte

BERLIN/DDP – Für Peter Maffays Tour durch Philharmonien und Konzerthallen im kommenden Jahr sind bereits 43 000 Tickets verkauft worden. Der Vorverkauf für die insgesamt 43 Konzerte in Deutschland und der Schweiz war erst am 25. April gestartet, wie der Veranstalter mitteilte. Aufgrund der großen Nachfrage kündigten Maffay und Band bereits drei Zusatzkonzerte in München, Hamburg und Frankfurt an.

Die Kartenpreise liegen den Angaben zufolge zwischen 30 und 68 Euro. Angeblich sind bereits im Internet Karten für die erste Reihe für 490 Euro angeboten worden. Die Tournee startet am 29. Januar 2009 in der Philharmonie am Gasteig in München. Das Programm der Show ist zweieinhalb Stunden lang.

Infos/Karten: [www.eventim.de](http://www.eventim.de)

[www.maffay.de](http://www.maffay.de)

## Mehr Deutsches in Frankfurt

FRANKFURT/MAIN/DPA – Mit dem neuen Generalmusikdirektor Sebastian Weigle will die Oper Frankfurt in den nächsten fünf Jahren das deutsche Repertoire stärker in den Mittelpunkt rücken. Weigle löst in der kommenden Spielzeit nach neun Jahren Paolo Carignani ab. Als Wagner-Spezialist mit Bayreuth-Erfahrung soll Weigle ab 2009 am Main auch einen „Ring“ dirigieren, so Intendant Bernd Loebe.

# Offen für das Licht von oben

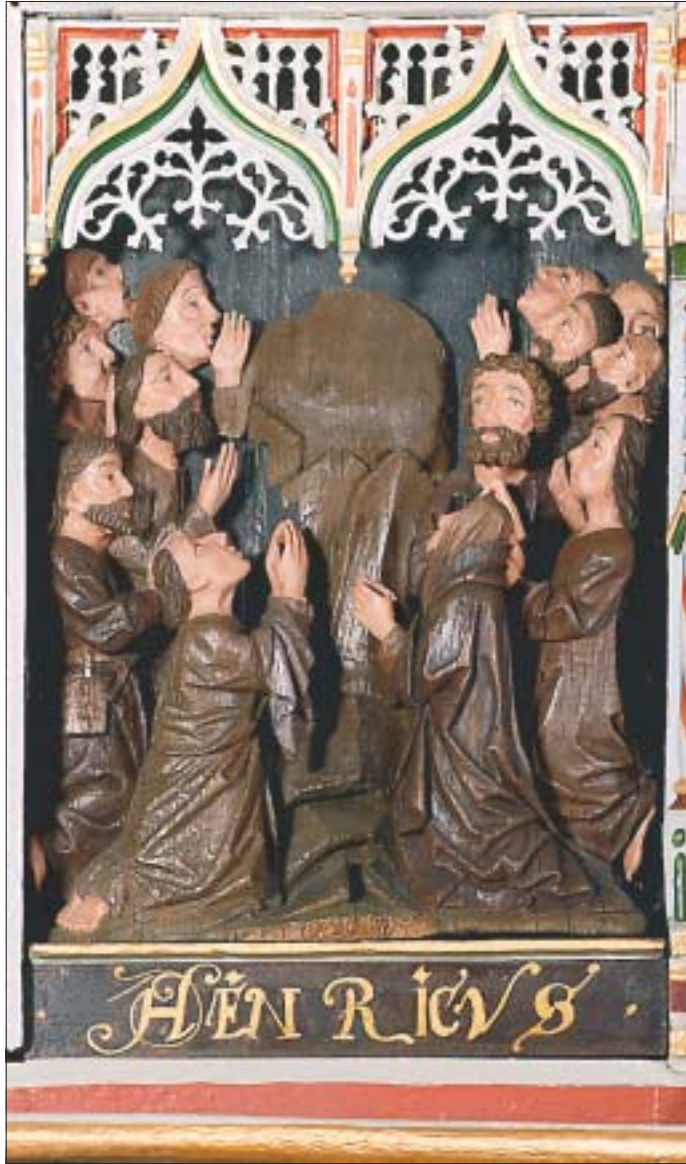
HIMMELFAHRT Betrachtung eines Altarbildes in der St.-Stephanus-Kirche Schortens

Die zu ihm aufsehen, sehen weiter, sagt das Bild in der Kirche aus. Der abgebildete Felsen wird von zwei Tafeln gehalten – Hinweise auf die Gebote und das Wort Gottes.

VON EVELIN ALBRECHT

SCHORTENS – Zu sehen ist er nicht mehr. Aber zu erwarten ist alles von ihm. So drücken es die zum Himmel emporgerecten Hände der Anhänger Jesu auf dem Himmelfahrtsbild der St.-Stephanus-Kirche in Schortens aus. Nicht festhalten wollen sie, sondern sie sind geöffnet zum Empfangen. Oder um einen Zuruf zu verstärken. Mit dem Blick in die Horizontale. Auf das, was einen in der Welt, im Leben hier bewegt.

Und auch mit dem Blick nach oben, die Hände anbetend zusammengelegt; betend und flehend. Vom Himmel her ist für alle in je persönlicher Weise sein Wirken zu erwarten. So wie der Himmel über allen ist; Anbruch der Weltherrschaft Christi. Das feiern die Christen am Himmelfahrtsfest. Die zu ihm aufsehen, sehen weiter. Auch über die Zeiten hinweg. Der zurückblickt, sieht auf die Ereignisse von Karfreitag und Ostern. Und braucht so seinen Blick nicht zu verstecken; sicher gemischt mit der



Sie blicken entschlossen nach oben: Altarbild in der St.-Stephanus-Kirche in Schortens

BILD: PETER KREIER

Trauer um den Abschied von dem Sichtbaren. Aber doch offen für das Licht, das von oben kommt. Sichtbar bleibt der Fels in der Mitte. Als Symbol für den Auftrag derer, die sich an Christus orientieren. So wie einst dem Petrus gesagt wurde: „Du bist der Fels – auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen“.

Sichtbar bleibt die Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen, die sich zusammenfindet in der Gewissheit, auf diese Macht können wir uns verlassen. Von Christus können wir alles erwarten: Leben, Hoffnung, Trost, Verge-

### Es geht auch um die Macht des Friedens

bung. Der Felsen – gehalten von zwei Tafeln: Hinweis auf die Gebote und das Wort Gottes. In ihnen begegnet er uns. An ihnen können wir uns ausrichten. Durch seine Anrede an uns übt er seine Friederherrschafft aus.

Der Himmel über uns – für alle sichtbar, erfahrbar. Und ermutigend, Christi Weltherrschaft als eine Macht des Friedens und der Liebe anzunehmen. Und sich auf seine Zusage zu verlassen. Auf seinen Sieg von Ostern zu bauen. Weltweit und persönlich.

Dr. Evelin Albrecht ist Mitglied des Evangelisch-lutherischen Oberkirchenrats in Oldenburg.

## Volksbühne: Preis an Lichtenstein



Thomas Lichtenstein ist seit 1993 in Oldenburg. BILD: MICHEL

Die undotierte Auszeichnung wird alle zwei Jahre vergeben. Der Geehrte war gerührt.

OLDENBURG/KU – Eine Überraschung gab es am Dienstagabend im Kleinen Haus des Staatstheaters nach der Vorstellung von K.D. Schmidts „Adams Äpfel“ für Thomas Lichtenstein (50). Der Schauspieler, der in der Rolle des Pfarrers Ivan vor ausverkauftem Haus glänzte, wurde mit dem alle zwei Jahre vergebenen Preis der Volksbühne Oldenburg e.V. geehrt.

Gerührt nahm der gebürtige Münsteraner die Auszeichnung von Heinz-Peter Hornung, 1. Vorsitzender der Volksbühne, und Generalintendant Markus Müller entgegen. Lichtenstein ist seit 1993 am Staatstheater. Seine Wahl erfolgte durch die Mitglieder der Volksbühne.

Infos: [www.staatstheater.de](http://www.staatstheater.de)

MÄDCHEN & JOGE S

Benni wünschte sich schon lange einen großen Pool. Nur wie sollte er jetzt hineinkommen?

Kinder - gibt's einen besseren Grund zum Feiern? Das Oldenburger Familienfest am 8. Juni.

WWW.OLDENBURGER-FAMILIENFEST.DE

MOLKEREI AMMERLAND
NWZ